

CAHIER D'ART

20. KUNSTSYMPOSIUM DES EU-ART-NETWORK – INITIATIVE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST – 6. JAHRGANG

»ICH ...WIR...
& ... DIE ANDEREN...

oder der Nationalismus als eine
weltumspannende Engstirnigkeit«

Fotos: © Hans Wetzelsdorfer / Bildrecht // Werke: Milan Lukáč [SK] »Theatrum mundi« // Barbara Lindmayr [AT], »O.T.«

eu-art-network
INITIATIVE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

»ICH ...WIR...
& ... DIE ANDEREN...
oder der Nationalismus als eine
weltumspannende Engstirnigkeit«

DAS EUROPÄISCHE KÜNSTLERSYMPOSIUM

An einem magischen Ort, der Cselley Mühle in der burgenländischen Gemeinde Oslip/Österreich, treffen sich seit dem Jahr 2000 jeden Sommer internationale KünstlerInnen verschiedener Sparten. MusikerInnen, TänzerInnen, SchriftstellerInnen und bildende KünstlerInnen lassen aus einem jährlich neu gestellten Thema ihre Ideen wachsen und nehmen die inspirative Kraft auf, die aus der Gemeinschaft und aus der Atmosphäre dieses Ortes hervorgeht.

Der burgenländische Künstler Wolfgang A. Horwath war einer derer, die beginnend mit der Idee und dem ersten Konzept bis heute das europäische Kunstersymposium prägten. Der heutige Kurator und künstlerische Leiter des eu-art-network ist den bildenden KünstlerInnen stets ein guter Mentor. EU-Abgeordnete Christa Prets brachte als Präsidentin des Vereins das Projekt finanziell und organisatorisch auf den Weg. Sie holte Gerhard Krammer als künstlerischen Leiter für den Bereich Musik mit ins Boot und sie gewann außerdem das Multitalent Horst Horvath für die umfangreiche organisatorische Arbeit, die mit der Ausrichtung der Kunstwoche verbunden ist. Ebenfalls von Anfang an ist der burgenländische Künstler Hans Wetzelsdorfer mit seiner Kamera dabei, die KünstlerInnen Evelyn Lehner und der heuer verstorbene Sepp Laubner kümmerten sich in der Cselley Mühle um die reibungslosen Abläufe und einen angenehmen Aufenthalt der Künstlerinnen und Künstler vor Ort. Unverzichtbar sind Herbert Pischinger oder Michael Mayerhofer. Sie sorgen von Anfang an für störungsfreie technische Abläufe.

Weitere Protagonisten sind die bildenden Künstler Markus Anton Huber, Milan Lukáč aus Bratislava und die bereits verstorbenen Künstler Hannes Haider und Robert Schneider im Organisationsteam. Viele Jahre profitierte das Symposium von der benachbarten NN-Fabrik von Hannes Haider. Hier konnten die TeilnehmerInnen die grafische Druckwerkstatt nutzen. Im Jahr 2009 fand das Symposium, befördert durch die Initiative von Christa Prets mit Unterstützung von Markus Anton Huber, ein Mal in der damaligen Kulturhauptstadt Linz statt.

Der ausschlaggebende Impuls für das eu-art-network Symposium war die Auseinandersetzung mit den jeweiligen ökonomischen Situationen der KünstlerInnen in den verschiedenen europäischen Regionen. Speziell von der EU gefördert wurden wirtschaftlich schwache Gebiete, sogenannte »Ziel- Gebiete«. Hier ging es darum, die Förderaktivitäten für die regionale Kunstszene der Wirtschaftsförderung vergleichend gegenüberzustellen. Deshalb hieß das Motto des Symposiums 2001: »Ziel=Kunst=Ziel1«.

Bis 2014 standen im Zentrum der Symposien Musik und Bildende Kunst. Es waren bildende KünstlerInnen und KomponistInnen, PerformerInnen und VideokünstlerInnen, die sich den unterschiedlichsten Themen des Symposiums stellten. Mehr als dreihundert KünstlerInnen aus über dreißig Nationen kamen bisher zu den Symposien ins Burgenland.

Europäische Themen wie »eu-weit-er-weiterung«, »Die Kunst der Öffnung – wie weit geht Europa?«, »Diversität und Rivalität« / »diversity and rivalry«, »chance to change« oder »Geld Macht Gier« legen Zeugnis über die Ausrichtung des Engagements im Projekt ab. Eine beachtliche Leistung des Vereins waren die zahlreichen Ausstellungen im europäischen Ausland. Bis zu zehn Ausstellungen im Jahr in Städten wie London, Bratislava, Leipzig, Paris, Patras, Venedig, Mailand, Budapest, Weimar, Bayreuth, Luxemburg, Zagreb oder Luzern usw. wurden realisiert.

Seit 2015 hat sich das Team konzeptionell neu formiert und seit 2016 ist die bildende Künstlerin Elke Mischling Präsidentin des eu-art-networks. Der neue Titel »eu-art-network – Initiative für zeitgenössische Kunst« ist ein äußeres Indiz, dass es jetzt darum geht, die Bildende mit der schreibenden Kunst zusammenzubringen. Die Woche und ihre Ergebnisse in einem besonderen Format, einer Kunstzeitung, dem CAHIER D’ART, zu dokumentieren, ist eine grundlegende Veränderung im Konzept. Die Idee zum Format des CAHIER D’ART wurde 2015 gemeinsam mit Peter Assmann und der Künstlergruppe c/o:k aus Oberösterreich aus der Taufe gehoben. Wie eine Kunst-Zeitschrift, dokumentiert das Kunstheft Arbeiten der teilnehmenden KünstlerInnen des jeweiligen Symposiums und Gastbeiträge. In Zukunft sollen ausschließlich die TeilnehmerInnen, die vor Ort am Symposium gearbeitet haben, im CAHIER D’ART und den Ausstellungen vertreten sein.

Elke Mischling meint: »Neben dem internationalen und europäischen Gedanken verstehen wir unter einem künstlerischen Symposium das Zusammentreffen von KünstlerInnen und AutorInnen, um Ideen und Ansätze untereinander diskutieren zu können, sowie um sich in einem konstruktiven Umfeld neue Anregungen zu erschließen, verbunden mit der Möglichkeit zur konzentrierten Arbeit an den eigenen Werken.«

Das Symposium findet im letzten Drittel des Monats August statt. Es dauert zehn Tage und das erste öffentliche Ereignis ist der Tag der »offenen Fenster«, an dem man mit den KünstlerInnen direkt ins Gespräch kommen kann, um sich dann, am letzten Tag, in einer Schlusspräsentation mit den entstandenen Kunstwerken bekannt zu machen bzw. auseinander zu setzen. Dazwischen liegen die Tage der gedanklichen und handelnden, sprich künstlerischen Genese, die wie ein Spiegelbild der unterschiedlichen Charaktere, künstlerischen Techniken und Auffassungen variabel abläuft. Auch der Ort selbst wird zu einem wesentlichen und inspirierenden Indikator für den Schaffensprozess. Arbeitsräume, die sich zum Innenhof, dem geselligen Zentrum, bei Schönwetter öffnen, Räume, die Durchblicke in das wuchernde Grün der Umgebung gestatten, verwinkelte Treppen, die zum Teil zu großzügig angelegten Ateliers führen und mit Blumen verzierte Arkaden und Terrassen, die wichtige Freiräume eröffnen, bilden den Rahmen für beeindruckende künstlerische Prozesse.

Die Redaktion

»ICH ...WIR... & ... DIE ANDEREN... oder der Nationalismus als eine weltumspannende Engstirnigkeit«

»Ich bin nicht, was ich bin... « war der Titel des Kunstsymposiums 2019 und beschäftigte die teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen mit der daraus resultierenden Frage: »...was bin ich dann...?« und führte unweigerlich zu der weiteren Frage: »Wer sind WIR eigentlich...?«.

Die Beschäftigung mit Identität und daraus folgend mit dem Nationalismus in der Gesellschaft, wäre ursprünglich das Kernthema unseres Symposiums gewesen. Jedoch eroberte ein Virus weltweit die Schlagzeilen und relativierte bis zum heutigen Tag alle uns vertrauten Probleme.

Entsprechend dieser tiefgreifenden Ereignisse haben wir uns entschlossen, den Fokus in unserem Symposium auf ein komplexeres Themenfeld auszudehnen. Dabei bleibt das Thema Nationalismus nicht aus, gewinnt es doch gerade in dieser krisengeplagten Zeit durchwegs an Bedeutung. Nationale Geschlossenheit wird zum neuen Credo erhoben und der Vergleich von Statistiken über Erkrankte und Tote zum politischen Profilierungskampf.

»Shutdown« heißt das Zauberwort, das uns täglich begleitet, und uns staunen lässt, wozu Politik imstande ist. Plötzlich ist man mit Verordnungen und drastischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Maßnahmen konfrontiert, die niemand für möglich gehalten hätte. Anfänglich verbreitete Angst und Schrecken führte in einer ersten Phase des Verständnisses zu Hoffnungsschimmer, aber zunehmend auch zu Zweifel. Die Hoffnung, basierend auf dem Prinzip, dass Krise als Chance gesehen werden könne, weiß scheinbar die Politik für sich zu nützen und die Zweifel, dass Verordnungen und Maßnahmen, subtil platziert, auch anhalten könnten, verbleiben in der Gesellschaft.

Die Frage scheint berechtigt, ob die Welt nicht gerade eine Lektion in Sachen Abschaffung der Grundrechte und Demokratie erlebt,

wenn offene, divergierende Meinungen vermieden werden und uns in einem medialen Gleichklang erklärt wird, was gerade der Stand der Wahrheit ist, wo selbst Expertinnen und Experten nicht einmal gleicher Meinung sind.

In offenen, liberalen Gesellschaften nimmt der Diskurs einen breiten Raum ein, aber in sogenannten »postfaktischen« Gesellschaften dominieren sichtlich »fake news«. Begriffe wie Liberalismus oder Offenheit werden in ihrer Bedeutung relativiert. Nationalismen als Relikt eines ur-instinktiven Gefühls, dominiert von Leidenschaft und Vorurteilen, breiten sich aus und münden bestenfalls in ein konservatives, wenn nicht sogar in ein restriktives Gesellschaftskonstrukt.

Es waren immer wieder aufkeimende Nationalismen, die in Kriege, Zerstörung, Vernichtung und Vertreibungen mündeten und umgekehrt, dass Krisen und Katastrophen ein nationalistisches Gedankengut förderten.

In diesem Zusammenhang ist es interessant der Frage nachzugehen, ob Nationalismus nur der Versuch ist, vor der Zukunft in die Vergangenheit zu fliehen, wie es Manfred Rommel ausdrückt oder wie Ernst Ferstl zitiert: »... eine weltumspannende Engstirnigkeit«..., wenn nicht sogar, gepaart mit der Krise, ein Testlauf für einen bevorstehenden Autoritarismus...?!

Künstler*innen aus den am Projekt beteiligten Nationen werden teilnehmen. Vertreten sind alle Sparten der Bildenden Kunst –Malerei, Grafik, Objekt, Video, sowie essayistische, literarische Beiträge zu dem Thema. Die Arbeiten werden in dem seit Jahren geführten Kunstmagazin »Cahier d’art« mehrsprachig dokumentiert.

Wolfgang A. Horwath, Kurator

THE EUROPEAN ARTISTS SYMPOSIUM

A magical place – Cselley Mühle, a former mill located in the town of Osip in Austria's federal province of Burgenland – has provided a meeting point for international artists from various fields ever since the year 2000. On the basis of a pre-set theme that changes every year, musicians, dancers, writers and visual artists develop ideas while absorbing the inspirational energy that emanates from the venue's atmosphere and sense of community.

Wolfgang A. Horwath, an artist from Burgenland, is one of those who have shaped the European artists' symposium from the very start until today. He is a proficient adviser to visual artists, and has been and remains eu-art-network's curator and artistic director. As the association's president, former Member of the European Parliament Christa Prets played a crucial role in organising and getting the project off the ground financially. She brought in Gerhard Krammer as artistic director for the area of music, as skillfully as Horst Horvath, who is in charge of organising the project and skilfully tackles the substantial amount of work involved in the process.

The Burgenland artist Hans Wetzelsdorfer has also been there from the beginning with his camera, and the artists Evelyn Lehner, or Sepp Laubner, who passed away this year, took care of the smooth running of the Cselley Mill and a pleasant stay for the artists on site. Also indispensable are Herbert Pischinger or Michael Mayerhofer. From the very beginning, they have ensured trouble-free technical processes.

Other protagonists were the visual artists Markus Anton Huber, Milan Lukáč from Bratislava and the already deceased artists Hannes Haider and Robert Schneider in the organising team. For many years, the symposium benefited from the neighbouring NN Factory of Hannes Haider, where the participants could use the graphic printing workshop. At the initiative of Christa Prets and with the support of Markus Anton Huber, there has so far been one year, 2009, when the symposium took place in Linz, then European Capital of Culture.

The original impulse behind eu-art-network's symposium was a wish to address artists' different economic situations in different regions of Europe. Economically weak geographical areas received special funding from the EU and were at the time called »Objective 1« regions. In this context, eu-art-network was interested in a comparison between the promotion of regional art and the promotion of the economy. This is why the 2001 symposium had the motto: »Objective1=Art=Objective1« (»Ziel=Kunst=Ziel«).

Until 2014, eu-art-network's symposia focused on music and the visual arts. The participants who gathered to address the symposia's diverse themes were visual artists, composers, performers and video artists. More than three hundred artists from over thirty nations have travelled to Burgenland to take part in eu-art-network's symposia.

European themes such as »eu-weit-er-weiterung« / »eu-wide-enlargement«, »Die Kunst der Öffnung – wie weit geht Europa?« / »The

art of openness – how far will Europe go?«, »Diversität und Rivalität« / »diversity and rivalry«, »chance to change« and »Geld Macht Gier« / »Money Power Greed« illustrate the approach the project has taken in its cultural and social involvement.

Presenting numerous exhibitions in various European countries has been one of the association's significant accomplishments. Eu-art-network has organised up to ten exhibitions per year, in cities like London, Bratislava, Leipzig, Paris, Patras, Venice, Milan, Budapest, Weimar, Bayreuth, Luxembourg, Zagreb and Lucerne.

Since 2015, the team has undergone a conceptual reorientation, and since 2016, visual artist Elke Mischling has been the president of eu-art-network. Its new designation »eu-art-network – Initiative for Contemporary Art« is an outward indication of these developments; however, the fundamental change in concept is most clearly reflected in the shift of focus that is bringing together visual art and the art of writing and deciding to document the results in a special format, an art magazine, the CAHIER D'ART. The concept for the CAHIER D'ART was developed in 2015 together with Peter Assmann and the artist group c/o: K from Upper Austria. Like an art magazine, the CAHIER D'ART is designed to document the works created by artists and authors during a given symposium, and has featured guest contributions as well. In the future, only artists who have contributed to the symposium directly at the venue will be represented in the CAHIER D'ART and the exhibitions.

Elke Mischling says, »In addition to the international and European aspects of it, we consider an art symposium an opportunity for artists and authors to meet and discuss ideas and approaches among each other. It provides a constructive environment that allows them to gain new inspiration as well as to concentrate on their own work.«

The symposium takes place during the last third of the month of August and lasts for ten days. The first public event is an »open windows« day, where the public has a chance to talk directly with the artists, and on the last day, there is a closing presentation where one can get acquainted with and gain further insight into the artists' works.

The days in between are dedicated to the process of creation, in thought and in action – in other words, artistic genesis – which, in a reflection of the different characters, artistic techniques and approaches present, can take varying forms.

The venue itself also becomes a significant and inspiring indicator for the creative process. Workspaces that open into an inner courtyard which serves as a centre of social life, when the weather is nice, rooms that offer views into the lush greenery of the surroundings, winding stairways that lead to generous studios, as well as open spaces like arcades decorated with flowers, and terraces that provide an important sense of freedom: all this provides the framework for impressive artistic processes.

The editors

»I...WE...&...the others... or, Nationalism as global narrow-mindedness«

Our 2019 art symposium was titled »I am not what I am...« and engaged the participating artists in an exploration of the question one cannot help but ask in response: »...what am I then...?« Contemplating this question inevitably raises another: »Who are we...?«

Originally, this year's symposium was supposed to address the central theme of identity, and consequently the issue of nationalism in our society. However, a certain virus has come to dominate headlines around the world, and has to this day put all our usual, familiar problems into perspective.

Due to the profound significance of these events, we have decided to broaden our symposium's focus to include a more complex range of topics. The topic of nationalism, however, remains prominent, seeing as how it has become more relevant than ever in these crisis-ridden times. National unity is now the motto of the day, and comparing statistics on confirmed cases and deaths has become a tool in the battle to boost one's political profile.

»Shutdown« is the magic word that accompanies us every day and leaves us in awe of what politics is capable of. Suddenly, we are confronted with regulations and drastic economic and social measures that nobody thought possible before. The fear and dread that was spread in the beginning led to a first phase of understanding and acceptance of these measures as they provided glimmers of hope, but gradually, doubt started to creep in as well. Based on the argument that crisis can be viewed as an opportunity, hope is apparently something politics knows how to use to its own advantage, while the population is left with doubt as to whether subtly placed regulations and measures might remain in effect even after the crisis.

It seems a legitimate question to ask whether the world isn't currently being taught a lesson in abolishing fundamental rights and democracy, at a time when openly divergent opinions are avoided and the media display a striking conformity of opinion as they explain to us what the current state of the truth is, although even experts don't agree with each other.

In open, liberal societies, discourse occupies a crucial role, but in what we call »post-factual« societies, »fake news« are obviously dominant. Terms such as liberalism and openness take on a different meaning. Nationalisms, as relics of a primal instinct governed by passion and prejudice, start to spread and result at best in conservative, possibly even restrictive, social constructs.

Time and again, burgeoning nationalisms have resulted in wars, destruction, annihilations and forced displacements, and in turn, crises and catastrophes have often led to a rise in nationalist ideologies.

In this context, it is interesting to pursue the question whether nationalism is just an attempt to escape from the future into the past, as Manfred Rommel puts it, or, as Ernst Ferstl calls it, »...narrow-mindedness on a global scale«...if not, coupled with the current crisis, a trial run for impending authoritarianism...?!

All fields of visual art will be represented – including painting, the graphic arts, object art, video, as well as essayistic, literary contributions to the topic. As in previous years, the works created at the symposium will be documented in several languages in the art magazine »Cahier d'art«.

Wolfgang A. Horwath, curator

» BILDENDE KÜNSTLERINNEN

- » MANFRED BRANDSTÄTTER » [AT]
- » SHAKIRA CASIN » [IT]
- » SVJETLANA DOŠEN » [DK]
- » AFRAZ ENTESSARI » [IR]
- » SATTVA GIACOSA » [VE]
- » SVETLANA JAKIMOVSKA – RUDIČ » [SI]
- » LEOPOLD KOGLER » [AT]
- » EVELYN KREINECKER » [AT]
- » CHARLOTTE LASSALLE [FR]
- » BARBARA LINDMAYR » [AT]
- » KATHARINA REICH » [AT]
- » THERESA ROTHE » [DE]
- » FRANZ SCHWARZINGER » [AT]
- » ERICH SPINDLER » [AT]
- » SILWESTER STABRYŁA » [PL]
- » MOJCA ZŁOKARNIK » [SI]

BILDENDE KÜNSTLERINNEN: ORGANISATION/INITIATIVE »

- » WOLFGANG A. HORWATH » [AT] » KURATOR
- » MARKUS ANTON HUBER » [AT]
- » KLAUS LUDWIG KERSTINGER » [AT]
- » MILAN LUKÁČ » [SK]
- » ELKE MISCHLING » [AT] » PRÄSIDENTIN
- » HANS WETZELSDORFER » [AT] » FOTOGRAFIE

IN MEMORIAM

- » SEPP LAUBNER » [AT] † » CSELLEY MÜHLE

» GERHARD ALTMANN » [AT]

»Wer kann erzählen, wie es war Kind zu sein? Niemand, aber man muss es wohl versuchen, wie sollte es sonst gehen?« /// »Who can tell you what it was like to be a child?

Nobody, but you have to try, how else could you do it?«

KONSTANTIN VLASICH » [AT]

»auf Anfrage« /// »on demand«

» AUTOREN

»Wer kann
erzählen, wie es
war, Kind zu sein?
Niemand, aber man
muss es wohl
versuchen, wie
sollte es sonst
gehen?«

Gerhard Altmann [AT]

Ausbreiter in Raum und Zeit: bin nicht im Gedankenkopf, Lunge,
Luft, Brücke zum Himmel, ohne wenn und wäre. . . Im Schulgebäude
liegt der Holzfußboden in Öl getränkt. Hier aufwachse ich, Sohn des
Pfarrers, »da Pforabuaa«, auf verschmierten Astlöchern, in einer Luft,
wie sonst nur in alten Straßenbahnen, lerne den Gebrauch der fünf
Sinne: das Augen, das Ohren, das Händen oder Hauten, das Zungen &
das tiefe Einatmen, auch das Worten. Das übe ich als Jüngling:

Damals, als unsere Augen und die Welt groß waren, damals als mit
den Kirschen der Sommer begann und die Frauen unsere Mütter wa-
ren, haben wir auf all das, was uns nicht heilig, geschworen, anders
als unsere Großväter zu leben. Damals, als nach jedem Regen die Son-
ne wiederkam und sich unsere Schätze nicht hinter Türen verstecken
ließen, beschlossen wir anders als unsere Eltern zu leben . . .

Meine Muttersprache ist die Natur. Ich nenne sie auch n-A-Dur.
Meine Vatersprache könnte der Traum sein. Meine Herkunft ist die
Unterzahl. Als Minderheit fühle ich mich, als primus unter pares.

Die Himmelskörper als Schauspieler

Im Wolkentheater stellen Stratus, Cumulus und Cirrus

die Karten der Atlanten nach

Clouds im Azur spielen Azoren

die nasse Sprache der hohen Lebewesen

Schwemmt

Silhouetten-Chamäleons unter die Netzhaut

Hier ist keine Menschenseele. Unter Leuten bin ich allein.
Den Lebensfaden habe ich gut verborgen in der Brust, zusammen mit
den Ausläufern des Vergangenen.

Ich trage mein Herz nicht auf der Zunge. Offen schreiben
wäre möglich, deshalb sitze ich unter der Linde mit den Fingern
auf der Tastatur. Ich haste über das Buchstäbliche mit Blick auf die
Fischmäuler der Arkaden, die Gaumensegel im Wind, und versuche
so Strandgut aus dem Gedankenstrom zu bergen.

Da sind die anderen. Die sitzen und reden. Ich höre zu, gehö-
re aber nicht dazu. Ich trage den Kopf in den Wolken. Der Kondens-
streifen geht mir an den Kragen.

Stamm-Tischrede:

I bin i

Und mia san mia

Doch wer seid's Ihr?

Die Federn stauben um den Kobel. Der Oleander verliert sein junges
Fleisch. Mein Sommer, eben noch breit in dieser Hängematte, stiehlt
sich bald durch die Hintertür, über die Bartstoppeln der Felder, ihre
steinigen Wangenknochen, über das Abgeerntete fließt Licht – in
Richtung Schwarzes Meer. All abendlich!

Der Dialekt, mein Englisch:

i (ch)

I

me

mei (=my)

mia

wia (= we)

mea (=more)

they (=dei)

: AWAY!

Der Dialekt, mein Südamerika – aufs Gfriadade fuigz Bliarade . . .

Ich

Schilf

Mich . . .

Expanding through space and time, I'm not in my thoughts, my
head; lungs, air, bridge to the sky, without if and would be... Inside
the school building, wooden floors lie soaked in oil. This is where I
grow up, the pastor's son, on smudged floorboards, surrounded by
air that ordinarily only exists in old tramways, learning to use my five
senses: eyeing, earing, handling, mouthing & inhaling, deeply; wor-
ding, too. I practice this as a boy:

Back then, when our eyes were big and the world was vast,
when the cherries heralded the summer and women were our mo-
thers, we swore on everything not holy to us that we would live dif-
ferently than our grandfathers. Back then, when after every rain the
sun would shine again and our treasures couldn't be hidden behind
doors, we decided that we would live differently than our parents...

My mother tongue is nature. Sweetly, it strikes a chord in
me. My father tongue could be dreaming. My heritage is being outn-
umbered. I feel like a minority, a primus under pares.

Celestial bodies as actors

In the theatre of clouds, Stratus, Cumulus and Cirrus

are reenacting the maps of atlases

Clouds in the azure sky are playing the Azores

the wet language of the high creatures

is washing

chameleons of silhouettes underneath my retina

There isn't a single soul here. Among people, I am alone.
My thread of life lies well hidden within my chest, tendrils of the past
wrapping around it.

I don't wear my heart on my sleeve when I speak. Writing
openly, however, would be possible; that is why I'm sitting under this
limetree with my fingers on the keyboard. Trying to salvage the debris
from the maelstrom of my thoughts, my fingers fly over the letters
while my gaze rests on arcades that look like fishmouths, their soft
palates gaping in the wind.

The others are over there, sitting and talking. I listen, but I
don't belong. I have my head in the clouds. I am up to my ears in a
condensation trail.

The talk around the table:

I am who I am

And we are who we are

But who are you?

Feathers are blowing around the dovecote. The oleander
is losing its young flesh. My summer, sprawled in this hammock just
moments ago, will soon steal out of the back door; light is flowing
over the stubble of the shaven fields, their stony cheekbones, the
land left bare after the harvest- and it is moving towards the Black
Sea. It's the same every evening.

»Who can tell you
what it was like
to be a child?
Nobody, but you
have to try.
How else could
you do it?«

Gerhard Altmann [AT]

My dialect, my English:

i

me

my

we

they

: AWAY!

My dialect, my South America- What's frozen
over will bloom again...

I

The reeds

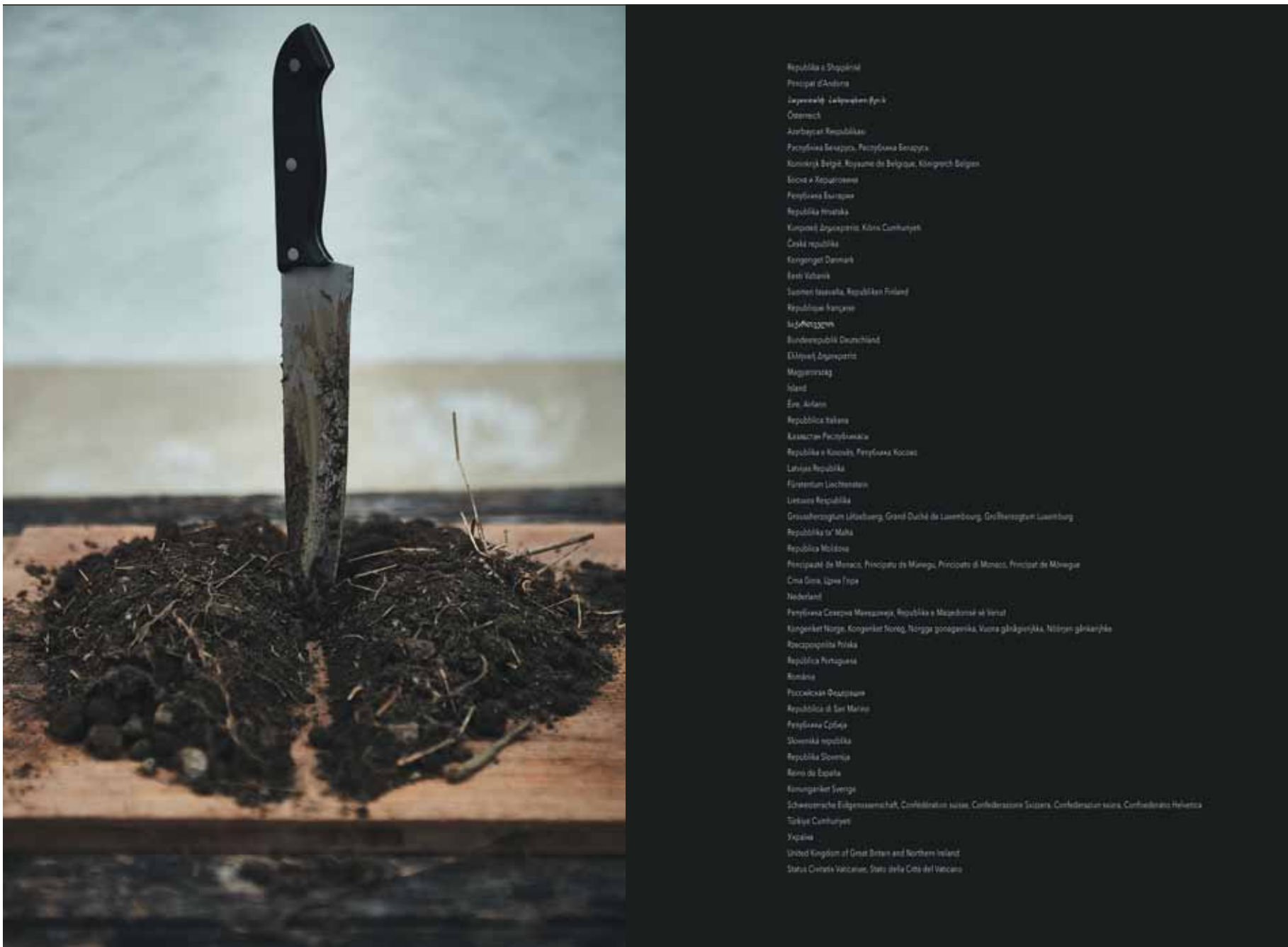
Myself



»DAS BÖSE« - Diptychon /// »THE EVIL« - Diptych
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on canvas, 70 x 90 cm, 2020

»DAS GUTE« - Diptychon /// »THE GOOD« - Diptych
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on canvas, 70 x 90 cm, 2020





Dopo un’analisi che voleva distaccarsi da un concetto propriamente politico ed invece confrontarsi più con l’essere umano e le conseguenze che esercita e subisce nei complicati meccanismi del nazionalismo, del razzismo e del classismo come anche conseguenze in parte della globalizzazione, ho voluto estrapolare due importanti concetti come conseguenze.

Ho voluto scarnare le fotografie di tutto ciò che potesse essere superfluo concentrandomi solamente sul principio alla base, e volendo, attraverso le immagini smuovere ogni singolo spettatore, lasciando libertà di osservazione, immaginazione, identificazione e interpretazione.

I testi scelti hanno la precisa funzione di aiutare a comprendere il contesto, senza però cadere nel descrittivo e quindi limitare in qualche maniera il pensiero e l’emozione dello spettatore.

/// After a deep analysis from which I would separate a specific political concept, I wanted to focus on the human being and the consequences which exercise and suffer due to the complicated mechanisms of nationalism, racism, and classism, as consequences, in part, of the globalisation.

I wanted to reel off my photos from all the unnecessary, concentrating more on the concept itself. I want to move every single observer, letting him/her free to see, imagine, identify, and interpret.

The chosen texts have the function to just explain the context, without descending into the descriptive and so limiting the thoughts and emotions of the observer.

/// Nach einer intensiven Analyse wollte ich mehr über den Menschen und die Folgen seines Seins zeigen, was er gibt und was er nimmt. Von dieser Überlegung bin ich ausgegangen.

Ich wollte meine Fotografien von allem, was unnötig ist, befreien, um alles aufs Wesentliche zu konzentrieren. Ich will aber auch jede/n Beobachter/in, durch meine Bilder, aufrütteln, und ihr/ihm die Freiheit lassen, zu sehen, sich etwas vorzustellen, sich damit zu identifizieren, es zu interpretieren.

Die ausgewählten Texte haben die Aufgabe den Kontext zu erklären, ohne ins Beschreiben zu geraten und dadurch die Gedanken und Gefühle einzuschränken.





»Heiligtum« /// »Sanctuary«
Mixed media auf Leinwand ///
Mixed media on canvas, 80 x 70 cm, 2020



»Wo auch immer Sie sich bewegen?« /// »Wherever you move?«
Mixed media auf Leinwand ///
Mixed media on canvas, 80 x 70 cm, 2020



»Momentum« /// »Momentum«
Mixed media auf Leinwand /// Mixed media on canvas, 80 x 70 cm, 2020



»Spur«

Die Idee, mit diesen Materialien zu arbeiten, entstand, als ich mit dem Rad um Weizenfelder im Burgenland fuhr. Ich habe noch nie so nahe an Ackerland gelebt. Als ich örtliche Bäckereien und einige Cafés beobachtete, die ihre Verbindung zur Region erkannten, faszinierte mich mein Interesse am Brot, am Backen und an der Vielfalt der Produkte, mit diesen Materialien und Prinzipien zu experimentieren. Die »Nationalität« ist eng mit dem Land verbunden und verwandt. Historisch gesehen entwickelten sich solche Ideen, Konzepte und Merkmale, nachdem menschliche Gemeinschaften mit der Landwirtschaft begonnen und sich an die sesshafte Lebensform angepasst hatten. Wenn man sich irgendwo niedergelassen hat und Frieden gefunden hat, um es Heimat zu nennen, kommt die Tendenz, es zu schützen (vor Eindringlingen, »den anderen«). Aber unsere Abhängigkeit vom Land geht viel weiter als die sozio-politische Kontextualisierung der Ressourcen. Es ist ein Prozess, der das Überleben vieler Generationen nacheinander durchkreist. Unsere moderne globalisierte Zivilisation und unsere Gesellschaften hängen immer noch von diesem Kreis ab.

Diese Arbeit blühte aus meinen Gefühlen bezüglich dieser Materialien und dieses Prozesses auf. In diesem Stück stelle ich die Konzeptualisierung unserer Identitäten in Frage; wo stehe ich, wo stehen wir in diesem Prozess? Wo stehen »die anderen« und wo stehen die Ideale wie »Nationalismus« und ähnliche Tendenzen innerhalb dieses Prozesses? Was haben unsere Gesellschaften durch solche Doktrinen erreicht und welche Katastrophen haben wir erlebt?

Afraz Entessari

The idea of working with these materials arose while I was riding my bike around wheat fields in Burgenland. I have never lived so close to farmlands. Observing local bakeries and some Cafés considering their connection to the region, my interest in bread, baking and the variety of the products intrigued me to experiment with these materials and principles. »Nationality« is strongly connected and related to the land. Historically such ideas, concepts and characteristics developed after human communities started agriculture and adapted to the sedentary form of life. When you have settled somewhere and found peace to call it home there comes the tendency to protect it (against intruders, »the others«). But our dependency on the land goes much further beyond the socio-political contextualisation of the resources. It is a process that the survival of many generations one after the other circles through. Our modern globalised civilisation and societies still depend on this circle.

This work flourished from my feelings concerning these materials and process. In this piece, I am questioning the conceptualisation of our identities; where do »I«, where do »we« stand within process? Where do »the others« stand and where do the ideals such as »Nationalism« and similar tendencies stand within it? What have our societies achieved through such doctrines and what catastrophes have we encountered?

Afraz Entessari

»Spur« /// »Trace«

Installation mit Erde, Mehl, Stroh, Wollgarn - Soil, Flour, Straw, Wool yarn,
309 x 300 x 262 cm, 2020

»Trace«

Einwanderer leben zwischen den Orten, wir befinden uns in einem sozialen Raum, der nirgendwo hingehört, wie das Wort Diaspora bedeutet: Zwischendrin und Überall. Wir werden gefürchtet und leben in existentieller Angst, wir leben mit der Erinnerung an das, was uns geblieben ist, und mit der ständigen Sehnsucht, zu etwas zurückzukehren, das nicht mehr existiert, während wir versuchen, den Anpassungsprozess zu ertragen.

Der Körper lebt täglich Aggressionen und Traumata, individuelle Ablehnung ebenso wie strukturelle Ablehnung, Papiere und Dokumente, die uns betäubt und entfremdet zurücklassen.

In meiner Arbeit gewinne ich die Souveränität meines Körpers zurück, des nicht-westlichen Körpers, in dem ich lebe. Ich verkörpere all die Verwirrung und verwandle sie, um eine entkolonisierte Welt zu schaffen, die sich in allen Territorien des Selbst bewegt.

Immigrants live in between places, we are placed in a social space that does not belong anywhere, as the word Diaspora means: In between and everywhere. We are feared and we live in existential fear, we live with the memory of what we have left and the constant longing to return to something that does not exist anymore, while trying to endure the adapting process.

The body lives daily aggressions and traumas, individual rejections as well as structural rejections, papers and documents that leave us numb and alienated.

In my work I win back the sovereignty of my body, the non-Western body in which I live. I incarnate all the confusion and transmute it to create a decolonized world moving in all the territories of the self.

Poem:

Creature of the night
I dream you silky and blurred
the demon that walks with me
hugs me in silence.
Winds stroking my face
picking up the sadness
of this desert world,
without shadows
to mourn the loss
of what never
belonged to us.

Gedicht:

Geschöpf der Nacht
Ich träume Dich seidig und verschwommen
der Dämon, der mit mir geht
umarmt mich schweigend.
Winde streicheln mein Gesicht
Aufnehmen der Traurigkeit
dieser Wüstenwelt,
ohne Schatten
um den Verlust zu betrauern
von was nie
gehörte uns.



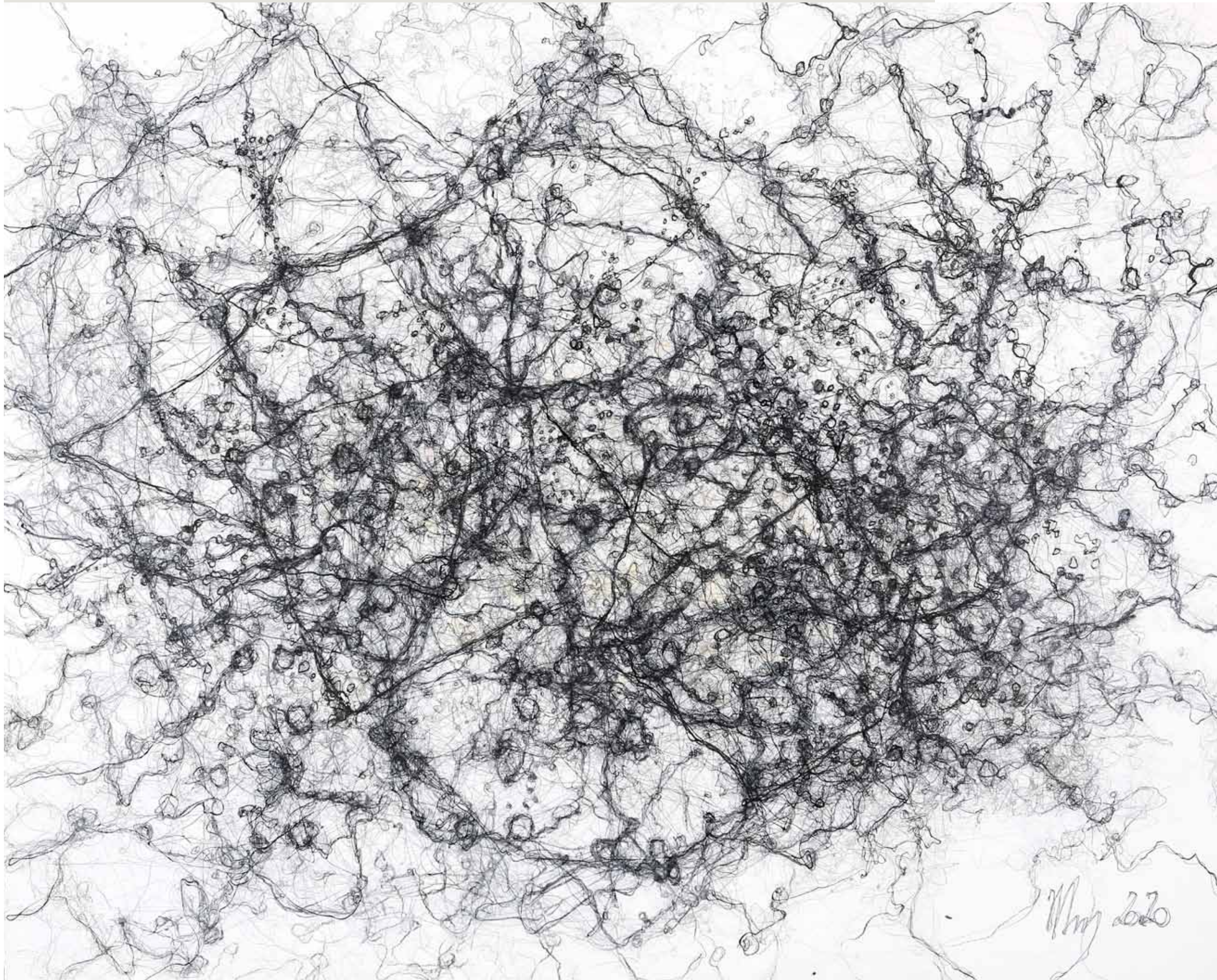
»Stille und Stich« /// »Stillness and stab«
Analoge Fotografie, Digitaldruck auf Fotopapier /// Analog photography,
digital printing on photo paper, 52 x 41 cm, 2020



»Worauf sollten wir stolz sein ...?« /// »What should we be proud of...?«
 Pigmentkreide auf Leinwand /// Chalk, pigment on canvas, 150 x 230 cm, 2020

»Der vernunftbasierte, wissenschaftliche Fortschritt der letzten Jahrhunderte war gewaltig. Gleichzeitig verhalten sich die Menschen so (arche)typisch wie schon vor fünftausend Jahren im Gilgamesch-Epos beschrieben. Eifersucht, Neid, Gier und Aus- und Abgrenzung sind nach wie vor häufig Basis und Treiber soziokultureller und politischer Handlungsmotivation.«

/// »The rational, scientific progress of the last few centuries has been tremendous. At the same time, people are behaving as (arche)typically as described in the Epic of Gilgamesh five thousand years ago. Jealousy, envy, greed, and exclusion and demarcation are still frequently the basis and driver of socio-cultural and political motivation for action.«



»You reached for the secret too soon«
Mixmedia auf Papier /// Mixed media on paper, 80 x 100 cm, 2020



»irreversibel« /// »irreversible«
Diptychon /// Each, Pyrography on paper, 300 x 70 cm, 2020

Links und Details oben:
»Burned thoughts« /// »Verbrannter Gedanke«
Pyrographie auf Papier /// Pyrography on paper, 301 x 70 cm, 2020



»Vienna waits for you«
Mischtechnik auf Papier /// Mixed media on paper, 70 x 100 cm, 2020



»Für dich Papa« /// »For You Dad«
Mischtechnik auf Rollo /// Mixed Media on roller blind, 160 x 100 cm, 2020



»der graue Farn« /// »the gray fern«
Folia – fem, Farbpigmente, Lackemulsion, Ölfarben auf
Karton /// Color pigments, coating emulsion,
oil paints on cardboard, 65 x 50 cm, 2020



»rot – Distel« /// »red – Thistle«
Folia – carduus, Farbpigmente,
Lackemulsion, Ölfarben auf Karton ///
Color pigments, coating emulsion, oil
paints on cardboard,
65 x 50 cm, 2020



»grün-orange« /// »green – orange«
Folia – verbenä, Farbpigmente,
Lackemulsion, Ölfarben auf Karton ///
Color pigments, coating emulsion,
oil paints on cardboard,
65 x 50 cm, 2020



»So sind wir nicht?« /// »We are not like that?«
Acryl, Lack, Kohle, Öl auf Leinwand /// acrylic, lacquer, charcoal, oil on canvas, 150 x 110 cm, 2020



»UND WIR - Fragmente (5)« /// »AND WE - Fragments (5)«
Kohle auf Papier /// Charcoal on paper, je 30 x 21 cm, 2020



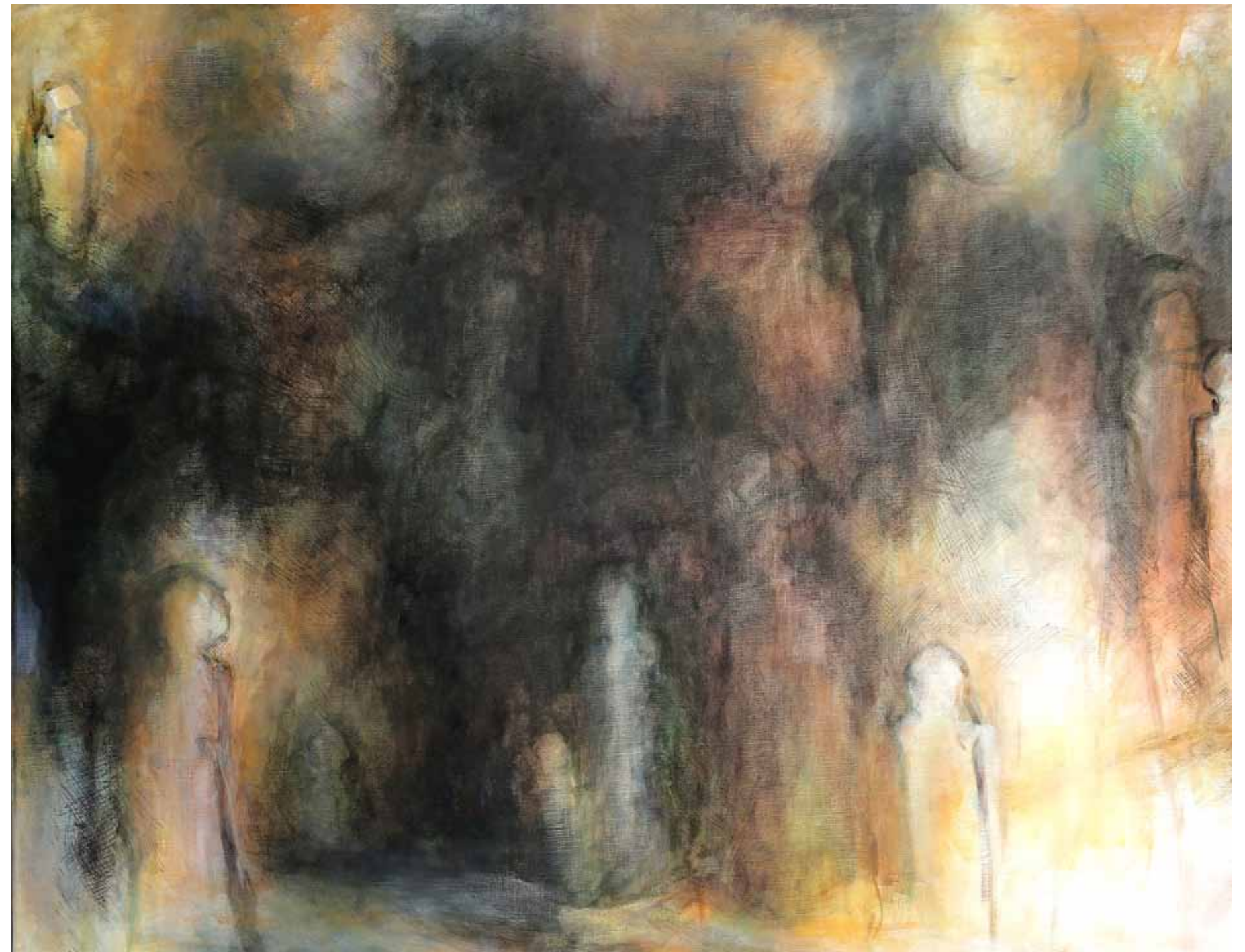
»Tromperies III« 1-6
 Mischtechnik auf Porzellan /// Mixed Media on Porcelain, 34,5 x 28 x 0,02 cm, 2020



»o.T.« /// »untitled« I+II, 70 x 100 cm
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on canvas,



»o.T.« /// »untitled« I+II, 70 x 50 cm
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on canvas,



»Auf dem Weg« /// »On the way«
Acryl, Tusche, Mischtechnik auf Leinwand ///
acrylic, ink, mixed media on canvas, 70 x 90 cm, 2020

»O.T. I-4«
Acryl und Tusche auf Papier /// acrylic and ink on paper, 21 x 29 cm, 2020



»Theatrum mundi«
Eisen, Messing /// Iron, brass, 2020



»Bastelbogen« /// »DIY cut-out sheet«
Mischtechnik auf Papier /// Mixed media on paper, 42 x 59,4 cm , 2020



»Frauenressourcen« /// »Women Ressources«
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on canvas, 80 x 100 cm, 2020



»vorhanglogik...«
glas groß | mixed media aus epoxiharz, papier, kunststoff, metall, glas
/// glass big | mixed media of epoxy resin, paper,
plastic, metal, glass, 12 x 18 x 11 cm, 2020

»nation...«
glas klein | mixed media aus epoxidarz, papier, kunststoff, metall, glas
/// glass small | mixed media of epoxy resin, paper,
plastic, metal, glass, 9 x 15 x 8 cm, 2020



»küchenidentität« /// »kitchen identity«
assemblage 2 | kästen duo | mixed media aus epoxidarz,
papier, kunststoff, metall /// boxes duo | mixed media made of
epoxy resin, paper, plastic, metal, 30 x 40 cm, 2020



»identitäre?« /// »identitary?«
assemblage 2 | kästen trio | mixed media aus epoxidarz,
papier, kunststoff, metall /// boxes trio | mixed media made of
epoxy resin, paper, plastic, metal, 30 x 40 cm, 2020



»gruppenidentität« /// »group identity«
assemblage 3 | kästen trio | mixed media aus epoxidarz,
papier, kunststoff, metall /// boxes trio | mixed media made of
epoxy resin, paper, plastic, metal, 30 x 40 cm, 2020

»identitätskrise« /// »identity crisis«
assemblage 1 | kästen trio | mixed media aus epoxidarz,
papier, kunststoff, metall /// boxes trio | mixed media made of
epoxy resin, paper, plastic, metal, 30 x 40 cm, 2020



»identitätsburg mit h.p. doskozil« ///
»identity castle with gov. doskozil«
assemblage 2 | kästen trio | mixed media aus epoxidarz,
papier, kunststoff, metall /// boxes trio | mixed media made of
epoxy resin, paper, plastic, metal, 30 x 40 cm, 2020





»Spuckstoff« /// »spitting stuff«
 Hasendraht, Pappmaché, Gips, Grundierung, Acryl,
 Kaugummi, Silikonzungen, Harz, Brunnenpumpe /// wire,
 papier-mâché, plaster, primer, acrylic, chewing gum, silicone
 tongues, resin, well pump, 100 x 100 x 110 cm, 2020





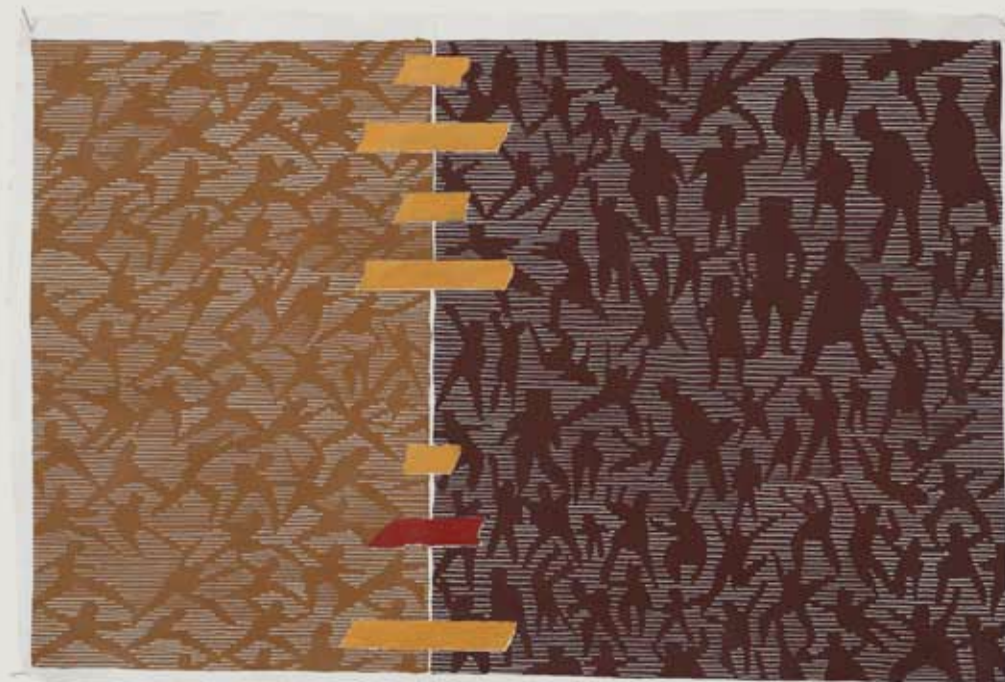
»Ich & Wir« /// »I & We«
 Mischtechnik auf Leinwand ///
 Mixed media on canvas, 100 x 80 cm, 2020



»Vorhang auf« /// »Curtain up«
 Mischtechnik auf Leinwand ///
 Mixed media on canvas, 100 x 80 cm, 2020



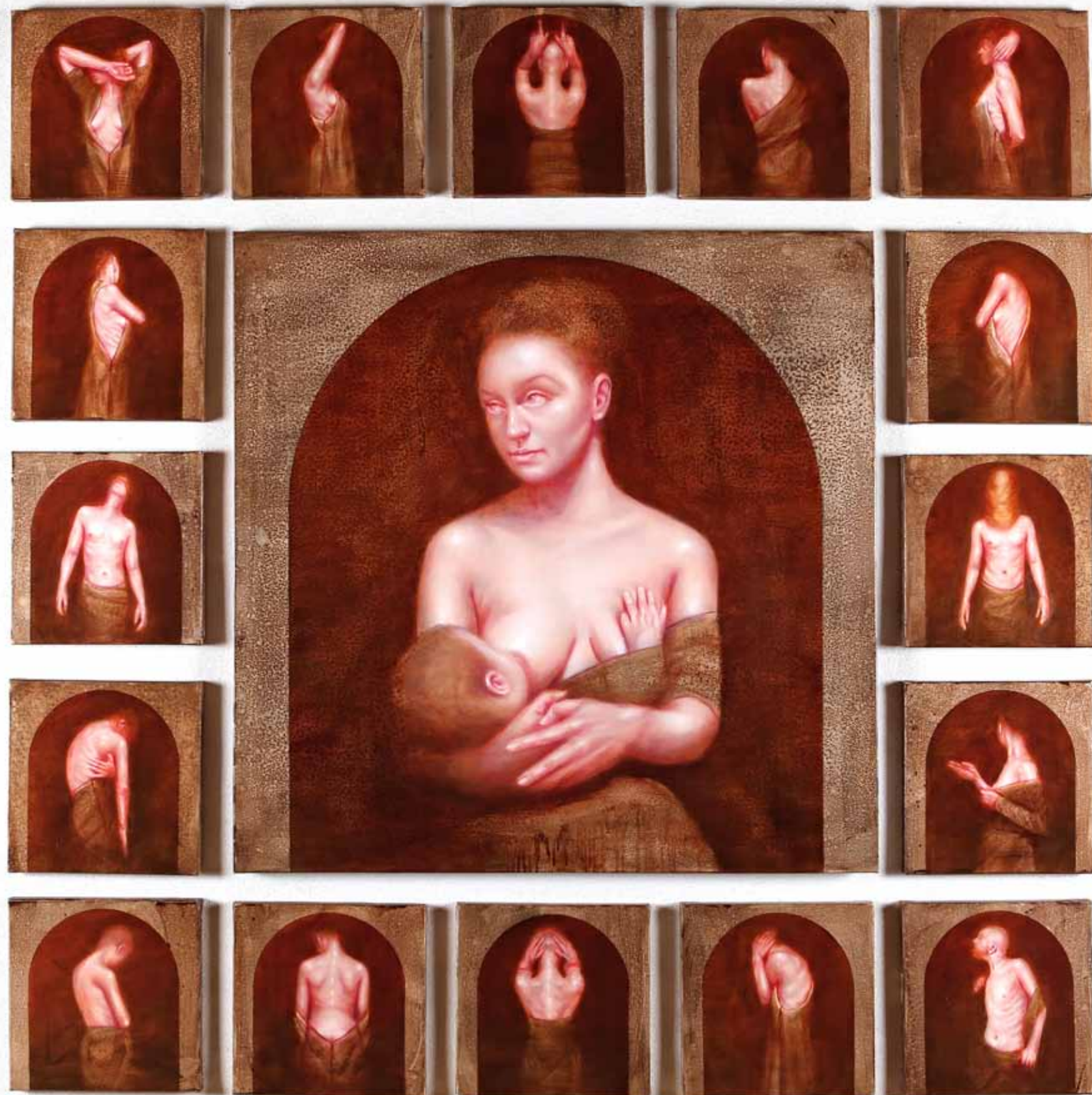
»Ich...Wir...und die Anderen« /// »I...We...and the others«
Acryl auf Baumwolle /// acrylic on cotton, 80 x 120 cm, 2020



»Fragile Verbindungen« /// »Fragile connections«
Acryl auf Büttenpapier /// acrylic on handmade paper, 70 x 100 cm, 2020

»Flüchtige Verbindungen« /// »Fleeting connections«
Acryl auf Büttenpapier /// acrylic on handmade paper, 70 x 100 cm, 2020





»Mutter von allen« /// »Mother of everyone«
Öl auf Leinwand /// Oil on canvas, 100 x 100 cm, 2020



»Vorhang auf« /// »Curtain up«
Mischtechnik auf Leinwand ///
Mixed media on canvas, 100 x 80 cm, 2020

AUTOR ON DEMAND.*

Gerhard Altmann [AT]

*Besorgen Sie sich einen Looper und loopen die unterstrichenen Wörter. Statt sie wiederkehrend aussprechen zu müssen, lassen sie es das Gerät tun.

MILENA. Ist ein komischer Name für einen Mann. MILENA. Gut zum Grölen in einem Stadion wäre er schon. So dreisilbig. MILENA. Rückstand in der Nachspielzeit. Der Stadionsprecher verzweifelt, die letzte Hoffnung des SV Mattersburg ins Mikro gespuckt: David Schranzenstul-ler raus. Und rein mit der Nummer 9. MILENA. Mü lö na. Und jetzt alle. Mü lö na. ---

Das mit der Commercialbank habt ihr schon mitbekommen? Wie ich sie nenne: AGENTUR FÜR KREATIVE BUCHFÜHRUNG, MATTERSBURG

Grüß Gott, Herzlich willkommen. Das Team der AGENTUR für kreative Bu- weilt gerade auf Urlaub.

Bitte hinterlassen sie ihre Kontonummer nach dem Signal Ton. ÄTSCH.

AGENTUR für kreative Buchführung Mattersb- Heast oida, hobt's scho die Schecks vo die Checks and Balances vom Didlbär Kühbauer gmocht?

AGENTUR f- Bitte bitte. Mattersburg darf nicht absteigen. Lassen's Sie ihnen mich den Rasen mähen im Pappelstadion. Ich mach das gratis gratis nur für Sie. Rasenmän.

AGENTUR für krrr- Na na nana...i hob nix gsehn. Na nix gsehn hob i. Und eingstraft. Eingstraft scho goa ned.

AGENTU- Herr Landeshauptmann. Bitte nur eine Frage. Haben Sie vielleicht interve-

AGE- Herr Wolf, nennen Sie Fußballspieler auch ab und zu Rasenmän?

AGENTUR für kreative Buchführung Ma- Na na eingstraft, eingstraft nüüüx.

AGENTUR für kreative Buchführung Mattersburg Was kann ich für sie tun? Kredite? Na, da müssen's leider bei der FMA fragen. Wir dürfen grad nicht. Aber brauchen Sie vielleicht einen arbeitslosen Fußballspieler als Gärtner? ---

Atmen atmen

fffffff

Führer

LOCK

Führer

LOCK

Führerschein wär

fein.

Down

Lock Führer

Schein wär fein.

DOWN

Under

Lokführerschein wär fein.

Down

Under the bridge.

Lock fffffuck lock DOWN and on and oun.

LOCK mi mi net oun Down huascht i di net oun.

LOCK.

Husten.

Cselley Malin Oslip. 1

*W. Horwath: »Guten Abend, hier ist das EU-Art-Net-

work in der Cselley Mühle. Morgen zum Frühstück hätten wir gern 20 Kornspitz und 20 Semmeln. Danke.«

*Stellen Sie sich kurz vor, Sie sind der Bäcker, der diese Nachricht am Anrufbeantworter abhört. ---

Der Autor zählt langsam Schäfchen.

1 2 3

ZAHLN

Nächtigungs

Zahlen

456

Be

Zahlen

Für Liebe be

Zahlen

Sie müssen noch Rechnung



Zahlen

Sonst müssen sie Strafe

Zahlen

789

Zahlen

123

Zahlen

für

Zahlen.

In der Bank zahlst du

Zahlen

für

Zahlen

372

Zahlen

Verdrehst die

Zahlen

714

Die Bank verdreht die

Zahlen

704

7 Uhr 4

Zahlen

Charly wach auf.

Charly aufwachen.

Oida

Oida...

Brrrrr.

Mäh.

mähl müh müh

Müh mühl mühe

Cselly

Von Jelly bean bis Cselley malin.

Cselley ist die Mehrzahl von Cello.

Cselley Malin ois hin ois hin.

Cselley Malin hat alles totgemahlen in mir.

Cselley könnt auch sein die Mehrzahl von Chello Internet.

Cselley malin internationale Internet-tigkeit.

Csley malin in mir ois hin ois hin.

Ois hin ois da. Alles da da da.

Schatz.

Dada

All is

Dada

Schutz

Dada

Champagne

Dada

Tata Ta

Dada

Tatata

Dada

Mü

DADA

LE

Dada

Mühle

Dada

Mü

Dada

Le

Dada

Na

Dada

Mühlena

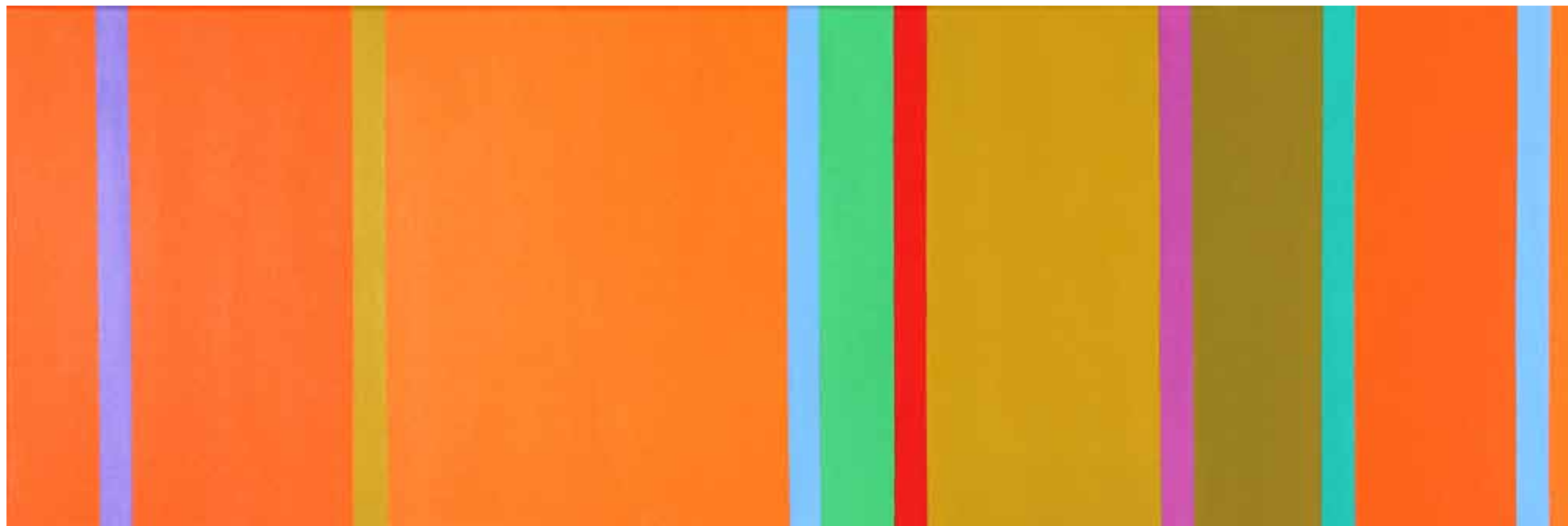
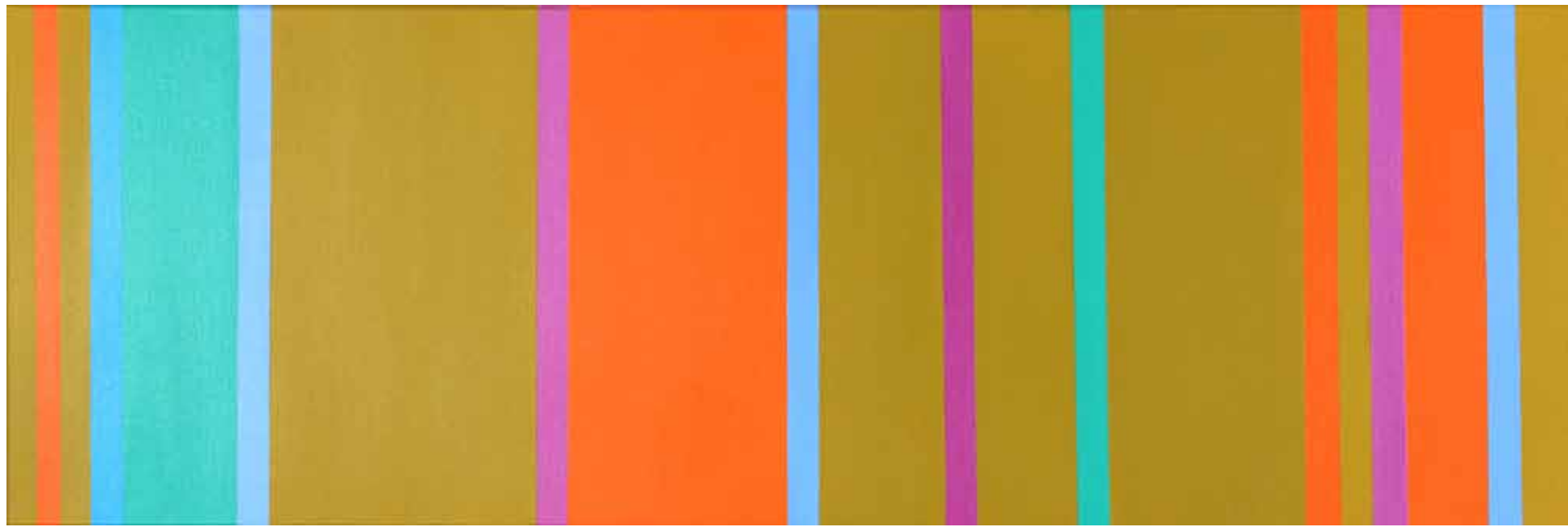
Dada

BABA



»Unruhige Zeiten in einer unfertigen Welt« /// »Troubled times in an imperfect world«
 Glasobjekt mit Inhalt /// Glass object with content, 41 x 61 x 13 cm, 2020





»Transnational« I-III
Acryl auf Leinwand /// Acrylic on Canvas, 40 x 120 cm, 2020

S. 10 /// Text

Gerhard Altmann [AT]

1966 geboren, Studium der Germanistik und Publizistik, Diplomarbeit über die burgenländische Dichterin Hertha Kräf-
ner, Gründungsmitglied der IG-Autoren Burgenland, Mitglied bei GAV, ÖDA und PODIUM, arbeitete als Journalist u.a. bei »Der Standard«, »Die Presse«, ORF, »Buch-
kultur«, Pressearbeit für die Haydnfestspiele Eisenstadt und BEWAG, lebt in Pötsching, Österreich, Veröffentlichungen: Lyrik und Prosa in Anthologien, Zeitschriften und im ORF.

S. 12 ///

Manfred Brandstätter [AT]

1945 in Wolfsbach, NÖ geboren, 1963 bis 1975 Ausbildung als Handelskaufmann, Beginn mit der Malerei, bis 1985 Arbeit im Metall-Kunsthandwerk, nebenberuflich ent-
stehen Arbeiten der Malerei und Skulptu- ren, seit 1985 freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen Malerei, Skulptur, Landart, zwi-
schen 1987 und 2007 zeitweiser Aufenthalt in Los Angeles. Seit 1972 zahlreiche Ausstel-
lungsbeteiligungen, Einzelausstellungen im In- und Ausland und Symposiumsteilnah-
men. Aktive Mitgliedschaft im Kunstverein Amstetten. Oft deutet Brandstätter eine
spürbar prekäre Lebenswelt an, inklusive Vogelsterben, verschmutzten Stränden oder Etikettenschwindel bei Lebensmitteln. Seine
Sujets sind oft gesellschaftskritisch und seine Werke zeitgenössisch.

S. 14 ///

Shakira Casin [IT]

1993 geboren in Bozen, Italien; hat einen Abschluss an dem Sprachlyzeum G. Car-
ducci in Bozen gemacht. Als Autodidaktin begonnen; 2018, während des Zivildienstes, hat sie an verschiedenen sozialen fotogra-
fischen Reportagen etwa in Lampedusa,

Scampia (Neapel) und Krakau teilge-
nommen. Sie hat sowohl einzel- als auch gemeinschaftliche künstlerische und soziale
Projekte ausgestellt. Shakira hat verschiede-
ne Projekte unter Mitwirkung von Museion, dem Museum für moderne und zeitge-
nössische Kunst in Bozen gemacht und in Cristallo's Theaterfoyer in Bozen ausgestellt.
Seit 2018 lernt sie bei Fotograf Gregor Kuhen Belasi Produkt- und Modefotografie.
Seit 2019 besucht sie die Grisart Internati-
onal School of Photography in Barcelona. Sie arbeitet meistens mit digitaler Fotogra-
fie, aber erforscht auch gerne, vor allem in künstlerischen und kreativen Arbeiten, analoge Techniken.

S. 16 ///

Svjetlana Došen [DK]

... wurde 1978 in Bosnien und Herzegowina geboren. Sie erwarb 2001 und 2005 ihren
Bachelor und Master of Arts an der Aka-
demie der Künste- Universität Novi Sad, Serbien. Sie lebt und arbeitet als professio-
nelle Künstlerin in Aalborg, Dänemark. Ihre Arbeiten wurden in 25 Kollektiv- und 13 Ein-
zelausstellungen gezeigt. Sie ist Mitglied von Nordjyllands Kunstnerværksted, Aalborg.
Ihre Arbeit wird von der Galleri A- kunstgal-
leri Lønstrup, Dänemark, präsentiert.

S. 18 ///

Afráz Entessari [IR]

Ich bin im Nordwesten des Iran geboren und in der Hauptstadt Teheran aufgewach-
sen. Von klein auf, mit dem Verlust meiner Mutter, wurde die Idee der Familie für
mich ungreifbar. Als Teenager verlor ich das Interesse an der Routine des Alltagslebens
und den Schulregeln, und ich entdeckte ein Interesse an Filmen, Kunst, Literatur
und Design. In der High School wechselte ich die Richtung von der Mathematik und
folgte meinem Interesse an den Künsten.

Das Selbststudium in diesen Bereichen wurde zu meiner Haupttätigkeit. Im Alter
von 23 Jahren verließ ich den Iran und ging in die Niederlande, um meinen Horizont
und meine Interessen zu suchen und zu erweitern. Im Jahr 2011 begann ich mit der
Kunstakademie, um meine Ausbildung und Praxis auf die interdisziplinäre Interpretation
von Kunst aufzubauen. Ich absolvierte Aus-
bildungen auf den Gebieten: Film & Audio/ visuelle Studien, Architektur & Medien,
Forschung & Theorie der Fotografie und Performatives in der bildenden Kunst.

S. 20 ///

Sattva Giacosa [AT/VE]

Die venezolanische Künstlerin Sattva Giaco-
sa wurde in Las Tapias-Venezuela geboren und lebt derzeit in Wien. Sie ist autodidak-
tische Fotografin, seit frühester Kindheit setzt sie Schrift und Fotografie ein, um mit
ihrer nomadischen Realität zurechtzukom-
men. Sie hat einen Abschluss in Tontechnik, aber nach Jahren der Arbeit in Theater und
Konzerten konzentrierte sie sich auf ihre künstlerische Laufbahn, wobei sie sich auf
den Körper zubewegt und mit Fotografie und Bewegung arbeitet. Ihre Arbeit ist per-
sönlich, dreht sich um autobiografische Er-
fahrungen als Immigrantin und konzentriert sich auf den Körper, Feminismus und die
Natur. Sie kombiniert Schreiben, Fotografie und Performance.

S. 22 ///

Wolfgang A. Horwath [AT]

1952 geboren in Zagersdorf, Österreich, seit 1985 als freischaffender Künstler tätig, zahl-
reiche Preise, tätig als Kurator, sowie Idee, Konzeption und künstlerische Leitung für
den Bereich Bildende Kunst für das alljähr-
lich stattfindende Künstlersymposium des eu-art-network in der Cselley Mühle, Os-
lip, Österreich. Er steht der Künstlergrup-

pe Burgenland »KGB polycrom« vor, lebt in Buchschachen, Österreich, und arbeitet auf
den künstlerischen Gebieten Malerei, Grafik, Zeichnung, Installation, Bühnenbild.
www.horwathwolfgang.at

S. 24 ///

Markus Anton Huber [AT]

1961 geboren in Königswiesen, Österreich, Studium der Medizin, Ausbildung zum Facharzt
für Chirurgie, Gasthörerschaft an der Hoch-
schule für angewandte Kunst Wien, seit 1994 freischaffender Künstler, lebt in Linz, Öster-
reich, und arbeitet auf den künstlerischen Gebieten Malerei, Zeichnung und Grafik.
www.markushuber.at

S. 26 ///

Svetlana Jakimovska – Rodič [SI]

wurde 1965 in Kumanovo, Mazedonien, gebo-
ren. Sie absolvierte 1990 die Philosophische Fakultät in Skopje und setzte ihr Aufbaustudi-
um in Grafik an der Akademie der bildenden Künste in Ljubljana (1992) fort. Sie ist seit
1992 Mitglied der ZDSLU und erhielt 1994 den Status einer freiberuflichen Künstlerin vom
Kulturministerium der Republik Slowenien. Sie unterrichtet Kunstunterricht in der Grundschu-
le. Sie lebt und arbeitet in Ljubljana.

S. 28 ///

Klaus Ludwig Kerstinger [AT]

1976 geboren in Eisenstadt, Österreich; Stu-
dium an der Akademie der bildenden Künste bei Hubert Schmalix und Friedensreich Hun-
dertwasser, Wien; Mitglied: Künstlergruppe Burgenland »KGB Polychrom«; »Die Kunst-
schaffenden«, Galerie im OÖ Kulturquartier, Linz; Galerie »Die Forum«, Wels; Ausstellungen
in: Österreich, Serbien, Slowakei, Ungarn, Deutschland, Italien u. Kroatien; lebt in Ober-
österreich und dem Burgenland, Österreich; arbeitet auf künstlerischen Gebieten wie Male-
rei, Zeichnung und Objekt.
www.kerstinger.com

S. 30 ///

Leopold Kogler [AT]

1952 in St. Peter in der Au, NÖ, geboren; 1973- 1977 Studium an der Hochschule für
angewandte Kunst in Wien; Meisterklassen Oswald Oberhuber, Bazon Brock und Peter
Weibel; Präsident Kunstvereine NÖ und Leiter des DOK-NÖ für Gegenwartskunst;
lebt und arbeitet als Autor und Bildender Künstler in St. Peter in der Au; Preise: 1999 Kul-
turpreis der Stadt Amstetten; 2013 Goldenes Ehrenkreuz des Landes NÖ für Verdienste um
Kunst/Kultur und Ehrenzeichen der Stadt Steyr; zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.
leopold-kogler.at

S. 32 ///

Evelyn Kreinecker » [AT]

Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Prambachkirchen/OÖ, Ihr Werk umfasst
Malerei, Zeichnung, Druckgrafik und Ani-
mationsfilm. »Kreineckers Bilderserien sind

persönliche Fragestellungen auf die brisan-
ten sozialpolitischen Umwälzungen unserer Zeit. Diese »Untersuchung der Wirklichkeit«
und der Versuch etwas Wahrhaftiges dabei herauszufinden, beschreibt ihren persönlichen
Zugang zum Malen und Zeichnen.« *Zitat: Mag. Marlene Elvira Steinz, Kunsthistorikerin und
Kuratorin / www.evelynkreinecker.at*

S. 34 ///

Charlotte Lassalle [FR]

Geboren 1993. Im Zentrum der französischen Kunstschaffenden steht die Zeichnung. Sie stu-
diert an der Akademie der Bildenden Künste Wien Grafik und druckgrafische Techniken.
Sie verformt alltägliches und komplexes und reduziert es auf das Wesentliche - die Linie.
Gedanken in ihrer fragilen Vergänglichkeit werden zu einzigartigen Momentaufnahmen.
Langsames Arbeiten und schnelle Striche. Die Suche nach dem 'Ich', der eigenen Identität,
rhythmisch spielend. Ihren Körper versteht sie als Erweiterung der Zeichnung.

S. 36 /// IN MEMORIAM

Sepp Laubner [AT]

1949* in Österreich bis 2020† ebenda. Studium an der Akademie der Bildenden
Künste Wien, Teilnahme an Kunstmessen wie Art Expo - New York, Art Frankfurt, Art Basel,
Art Bodensee - Dornbirn, Kunstmesse Wien, zahlreiche Preise wie Fugerpreis der Akademie,
Preis der Burgenlandstiftung, Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, Großbritan-
nien und Italien, lebte in Trausdorf/Trajštof, Ös-
terreich, und arbeitete auf den künstlerischen Gebieten Malerei, Zeichnung und Grafik.
www.laubner.at

S. 38 ///

Barbara Lindmayr [AT]

Geb. 1984 in Grieskirchen/Oberösterreich; lebt und arbeitet in Linz. Sie studierte das
Lehramt für Technisches Werken und Bildneri-
sche Erziehung mit dem Schwerpunkt Malerei am Mozarteum in Salzburg und Plastische
Konzeptionen/Keramik an der Kunstuni Linz. Außerdem absolvierte sie je ein halbes Jahr an
der Accademia di Belle Arti in Venedig und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in
Leipzig. Sie ist Künstlermitglied des OÖ Kunst-
vereins und der Galerie Forum Wels. 2011 erhielt sie ein Stipendium für ein Gastatelier
in Paliano bei Rom und 2014 den Ersten Preis des »Kunstpreises Lentos-Freunde«. 2014
und 2015 arbeitete sie als Assistenz an der Sommerakademie Salzburg in der Grafikklasse.
Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.
www.barbara-lindmayr.at

S. 40 ///

Milan Lukáč [SK]

1962 geboren in Bratislava, Slowakei, studierte an der Akademie für Bildende Künste, Bratisla-
va, an der E.N.S.B.A. Paris, arbeitet als Profes-
sor an der Fakultät für Architektur, Technische Univesität Bratislava, SK-Institut für Design
und Bildende Kunst, zahlreiche Preise wie den

Martin Benka«-Preis, den Preis »Portrait Paul-Luis Weiller«, Académie des Beaux-Arts, Paris, Ausstellungen in Slowakei, Frankreich, Deutschland, Österreich und England, lebt in Bratislava, Slowakei, und arbeitet auf den künstlerischen Gebieten: Bildhauerei, Objektkunst, Malerei

S. 42 ///
Elke Mischling [AT]
1959 in Eisenstadt/Österreich geboren. Nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien arbeitete sie als Werbegraphikerin und reichte ihr Fachwissen ab 1981 am BG/BRG Eisenstadt weiter. Gasthörerschaft bei Peter Weibel an der Hochschule für angewandte Kunst Wien. Seit 2004 arbeitet Elke Mischling ausschließlich als freischaffende bildende Künstlerin. 2015 erhielt sie den Förderpreis für bildende Kunst im Burgenland. Es erfolgten Ankäufe des Landes Burgenland, Ausstellungen u. a. in Österreich, Deutschland, Türkei und Griechenland. Im gleichen Jahr wurde sie zur Präsidentin des »eu-art-network - Verein zur europäischen und internationalen Künstlervernetzung« gewählt. Aktuell ist sie Mitglied der Künstlergruppe KG talstation. Sie lebt und arbeitet in Neufeld/Leitha im Burgenland.
[www.elkemischling.at](#)

S. 44 ///
Katharina Reich [AT]
Geboren 1980, ist eine österreichische interdisziplinär arbeitende Künstlerin. Kommend aus dem Produktdesign mit Architekturstudium an Akademie und Universität für angewandte Kunst ist sie seit 2005 freischaffend tätig. Nachdem sie bis dahin vor allem im Feld des Designs und der funktionalen Zweckbestimmung schaffend war, sind seit 2011 der Methodenmix sowie Performance neue Ebenen in ihrem Werk. Zudem ist sie Vortragende von »interacting lectures« und Vermittlerin im Feld von »research based art & design« sowie »social architecture«. Sie ist Mitglied von EOP, Q202, Alumni der Akademie der bildenden Künste, Bildrecht, Intakt und des Künstlerhauses. Preisträgerin des Anne-Goldenberg-Preises.
[www.katharinareich.com](#)

S. 46 ///
Theresa Rothe [DE]
Geboren 1990 in Dresden, arbeitet und lebt in Leipzig und Dresden. Im Sommer 2019 schloss sie ihr Diplom Studium für Bildende Kunst in der Fachklasse für Bildhauerei bei Prof. Wilhelm Mundt an der Hochschule für Bildende Künste Dresden ab. Seit dem ist sie Meisterschülerin bei Prof. Wilhelm Mundt und wurde mit dem sächsischen Landesstipendium für Meisterschüler ausgezeichnet. Ihre künstlerischen Arbeiten vereinen verschiedene Medien in denen sie Skulptur, Zeichnung, Installation, Malerei und Performance verbindet.
[theresarothe.com](#)

S. 48 ///
Franz Schwarzinger [AT]
Franz Schwarzinger ist österreichischer Zeichner und Maler. »Seit den achtziger Jahren setzt er sich mit der Figur auseinander. Seine Menschenbilder sind fragmentarisch und ornamental aufgebaut, vereinfacht, voll Expressivität und trotzdem aus einem Konzept heraus gearbeitet. Aus den Gegensätzen hell und dunkel, flächig und linear, buntfarbig und monochrom entwickelt Schwarzinger eine Welt unbelebter Gestalten, denn auffallend erscheint die Maskenhaftigkeit der starren Gesichter; vielleicht ein spätes Echo auf die vielen Theaterbesuche der Jugend. Obwohl die Gestalten dadurch zeitlos erscheinen, sind sie in ihrer Infragestellung der menschlichen Existenz ganz im Heute verankert.« *Zitat: Dr. Elisabeth Voggeneder, Kunsthistorikerin*

S. 50 ///
Erich Spindler [AT]
1954 geboren in Steyr/Oberösterreich; Berufstätigkeit in der Bauwirtschaft als leitender kfm. Angestellter, Besuch der Linzer Kunsthochschule als außerordentlicher Hörer von 1986 bis 1990, Autodidakt, seit 1991 freischaffender Künstler, lebt in Dietach bei Steyr, Vorstandsmitglied der Vereinigung Kunstschaffender OÖ. Von 2012 bis 2015 Geschäftsführer der Vereinigung Kunstschaffender. Künstlermitglied des Wiener Künstlerhauses, arbeitet auf den künstlerischen Gebieten der Zeichnung und Malerei, Themen: Vernetzung, Erdball-Spielball, Tanz, Köpfe und Projekte
[www.erich-spindler.com](#)

S. 52 ///
Silwester Stabryła [PL]
Geboren 1975 in Brzozów in Polen. Er arbeitet als Maler, Grafiker und Zeichner in Sanok. Absolvent der Kunstfakultät der Technischen Universität Radom, Diplom in Malerei im Atelier von Prof. Dr. Andrzej Gieraga im Jahr 2002. Anhang des Grafikdiploms im Atelier von prof. Krzysztof Wyzner. Er beschäftigt sich mit Malerei, Grafik, Zeichnung und großformatiger Wandmalerei.
[sylwesterstabryla.wordpress.com](#)

S. 54 ///
Konstantin Vlasich [AT]
Seit 2020 ist er Co-Autor des ersten österreichischen Distanztheaters geworden, uraufgeführt wurde es im August in Oberwart. 2019 hat er am Burgtheater bei »die Edda« dramaturgisch assistiert, Gedenkjahr XXX9 erarbeitet, es ist in der Presse-Beilage Info Europa erschienen, er hat für den PEN-Club Burgenland »Freiheitsdurst« geschrieben und war als Stipendiat im Künstleratelier Paliano. 2018 sind seine Texte »Sommermärchen eins zwei drei« in der Sammlung »Junge Literatur – Burgenland« in der edition lex liszt 12 erschienen.
[vlasich.wordpress.com/about/](#)

S. 56 ///
Hans Wetzelsdorfer [AT]
1952 geboren in Wiener Neustadt, Österreich, Fortbildung an der Universität für Angewandte Kunst Wien (Gasthörer); Mitglied der IG bildende Kunst und Bildrecht (VBK), sowie FLUSS Nö Initiative für Foto- und Medienkunst. Kunst im öffentlichen Raum. Ausstellungen (Auswahl) in Slowakei, Frankreich, Deutschland, Österreich und England, lebt in Neufeld/Leitha, Österreich, und arbeitet auf den künstlerischen Gebieten: Fotografie, Objektkunst, Video.
[www.wetzelsdorfer.at](#)

S. 58 ///
Mojca Zlokarnik [SI]
1969 in Ljubljana geboren, studierte an der Akademie Malerei und Grafik. Sie absolvierte ihren BA (1993) und MA (1995) in Malerei an der Akademie für bildende Kunst und Design in Ljubljana bei Prof. Metka Krašovec und erhielt ihren MA in Druckgrafik (1998) von derselben Institution als Studentin in der Klasse von Prof. Lojze Logar. Sie setzte ihr Studium in Prag, New York, Paris, Bulgarien und auf zahlreichen anderen, weniger formellen Auslandsreisen fort. Seit 2001 bis 2015 ist sie Chefredakteurin der Kunstzeitschrift Likovne besede (Artwords), jetzt ist sie Mitglied der Redaktion. Seit 2009 ist sie Mitherausgeberin von Ljubljana Personal, Alternative City Guide. Seit März 2017 ist sie Präsidentin der Ljubljana Fine Artists Society. Sie ist freie Künstlerin und lebt in Ljubljana. Sie hat an vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in Slowenien und im Ausland teilgenommen. Sie arbeitet im Bereich Malerei und Kunstdruck. 2016 wurde sie für den Queen Sonja Print Award nominiert.

[www.zlokarnik.si](#)

S. 10 ///
Gerhard Altmann [AT]
Born 1966, studied German and journalism, diploma thesis on the Burgenland poet Hertha Kräftner, founding member of the IG-Autoren Burgenland, member of GAV, ÖDA and PODIUM, worked as a journalist for »Der Standard«, »Die Presse«, ORF, »Buchkultur«, press work for the Haydn Festival Eisenstadt and BEWAG, lives in Pöttsching, Austria, publications: Poetry and prose in anthologies, magazines and for ORF.

S. 12 ///
Manfred Brandstätter [AT]
Born 1945 in Wolfsbach, Lower Austria, 1963 to 1975 training as a commercial clerk, started painting, until 1985 working in metal handicrafts, part-time works of painting and sculpture, since 1985 freelance work in the fields of painting, sculpture, land art, between 1987 and 2007 temporary stay in Los Angeles. Since 1972 numerous participations in exhibitions, solo exhibitions in Germany and abroad and participation in symposia. Active membership in the Amstetten Art Association. Brandstätter often hints at a noticeably precarious living environment, including the death of birds, polluted beaches or fraudulent labelling of food. His subjects are often socially critical and his works contemporary.

S. 14 ///
Shakira Casin [IT]
1993 born in Bolzano, Italy. Graduated from the language High School G. Carducci in Bolzano; she started as autodidact; in 2018, during her community service, she had the opportunity to do different social photographic report in Lampedusa, Scampia (Naples), and Krakow. She took part in many different individual and collective, artistic and social, exhibitions. She has collaborated in different projects with Museion, the museum of modern and contemporary art in Bolzano, and showed different

projects in the Cristallo Theater's foyer in Bolzano. Since 2018 she has learned fashion and commercial photography from the professional photographer Gregor Kuhen Belasi. Since 2019 she has attended Grisart International School of Photography in Barcelona. She normally works with digital photography but she also likes to explore, mostly in artistic and creative projects, the analogue techniques as well as video.

S. 16 ///
Svjetlana Došen [DK]
... was born on 18.12.1978 in Bosnia and Herzegovina. She obtained her Bachelor and Master of Arts degrees from the Academy of Arts- University of Novi Sad, Serbia in 2001 and 2005, respectively. She is living and working as a professional artist in Aalborg, Denmark. Her work was exhibited at 25 collective and 13 solo exhibitions. She is a member of Nordjyllands Kunstnerværksted, Aalborg. Her work is presented by Galleri A-kunstgalleri Lønstrup, Denmark.

S. 18 ///
Afraz Entessari [IR]
... was born in the north-west of Iran and grew up in the capital Tehran. From an early age with the loss of my mother, the idea of family became intangible for me. As a teenager I lost interest in routine life & school regularities, and I discovered an interest in films, art, literature and design. I changed direction in high school from maths and followed my interest in the arts. Self-study in these fields became my main activity. I left Iran for the Netherlands by age of 23 to seek and broaden my horizons and interests. I began art academy in 2011 to build up my education and practice towards the interdisciplinary interpretation of: Film & Audio/Visual Studies, Architecture & Media Research & Theory Photography and Performatives; in fine arts.

S. 20 ///
Sattva Giacosa [AT/VE]
Venezuelan artist Sattva Giacosa, was born in Las Tapias-Venezuela and currently lives in Vienna. She is a self-taught photographer, from an early age she has used writing and photography to cope with her nomadic reality. She has a degree in Audio engineering, but after years of working in theaters and concerts, she focused on her artistic career, moving towards the body, working with photography and movement. Her work is personal, revolves around autobiographical experiences as an immigrant focusing on the body, feminism and nature. She combines writing, photography and performance.

S. 22 ///
Wolfgang A. Horwath [AT]
Born in 1952 in Zagersdorf, Austria. Has been active as a freelance artist since 1985 and won numerous prizes. As curator as well as artistic director in charge of idea and concept development for the area of visual arts at the annual artists’ symposium of eu-art-network at Cselley-Mühle, Oslip, Austria, he heads the artist group Burgenland »KGB polycrom«. Lives in Buchschachen, Austria, and works in the artistic fields of painting, graphics, drawing, installation, and set design. www.horwathwolfgang.at

S. 24 ///
Markus Anton Huber [AT]
Born in 1961 in Königswiesen, Austria. Studied medicine and completed specialty training in the field of surgery. Was a guest student at the Vienna University for Applied Arts, and has been a freelance artist since 1994. Lives in Linz, Austria and works in the fields of painting, drawing and graphic arts. www.markushuber.at

S. 26 ///
Svetlana Jakimovska – Rodič [SI]
... was born in Kumanovo, Macedonia, in 1965. She graduated from the Philosophical Faculty in Skopje in 1990 and continued her postgraduate studies in graphics at the Academy of Fine Arts in Ljubljana (1992). She has been a member of the ZDSLU since 1992 and received the status of a freelance artist from the Ministry of Culture of the Republic of Slovenia in 1994. She teaches art classes in elementary school. He lives and works in Ljubljana.

S. 28 ///
Klaus Ludwig Kerstinger [AT]
Born in 1976 in Eisenstadt, Austria. Studied at the Academy of Fine Arts under Hubert Schmalix and Friedensreich Hundertwasser in Vienna. Member of the artist group Burgenland »KGB polycrom«; »Die Kunstschaaffenden«, Gallery at the Upper Austrian Kulturquartier, Linz; Gallery »Die Forum«, Wels. Has been featured in exhibitions in Austria, Serbia, Slovakia, Hungary, Germany, Italy and

Croatia. Lives in Upper Austria and Burgenland, Austria and works in areas of art such as painting, drawing and objects. www.kerstinger.com

S. 30 ///
Leopold Kogler [AT]
Born 1952 in St. Peter in der Au, Lower Austria; 1973 to 1977 Studies at the University of Applied Arts Vienna; Masterclasses Oswald Oberhuber, Bazon Brock and Peter Weibel; President Kunstvereine NÖ und Director of the DOK-NÖ for Contemporary Art; lives and works as an author and visual artist in St. Peter in der Au; awards: 1999 Culture Award of the City of Amstetten; 2013 Golden Cross of Honour of the State of Lower Austria for Services to Art/Culture and Decoration of Honour of the City of Steyr; numerous exhibitions at home and abroad.

S. 32 ///
Evelyn Kreinecker » [AT]
Lives and works as a freelance artist in Prambackkirchen/Upper Austria. Her work includes painting, drawing, printmaking and animation film. »Kreinecker’s picture series are personal questions about the explosive socio-political upheavals of our time. This »investigation of reality« and the attempt to find out something truthful describes her personal approach to painting and drawing.« *Originally:* Mag. Marlene Elvira Steinz, art historian and curator www.evelynkreinecker.at

S. 34 ///
Charlotte Lassalle [FR]
Born in 1993, drawing is at the center of the French artist’s work. She studied graphics and printmaking techniques at the Academy of Fine Arts in Vienna. She deforms everyday and complex things and reduces them to the essential - the line. Thoughts in their fragile transience become unique snapshots. Slow work and fast strokes. The search for the ‚I‘, the own identity, identity, playing rhythmically with the subconscious. She sees her body as an extension of the drawing. *Instagram: lassalle.charlotte1608*

S. 36 ///
Sepp Laubner [AT]
1949* in Austria until 2020† ibid. Studied at the Academy of Fine Arts in Vienna, participated in art fairs including Art Expo – New York, Art Frankfurt, Art Basel, Art Bodensee – Dornbirn, Vienna Art Fair. Has received numerous awards, among them the Academy of Fine Art’s Förderpreis and the Burgenland Foundation’s award. Has been featured in exhibitions in Austria, Germany, Switzerland, Great Britain and Italy. Lived in Oslip, Austria and worked in the fields of painting, drawing and graphic art. www.laubner.at

S. 38 ///
Barbara Lindmayr [AT]
Born 1984 in Grieskirchen/Upper Austria, lives and works in Linz. She obtained a teacher’s training certificate in handicrafts and art education with a focus on painting at the Mozarteum in Salzburg and plastic conceptions/ceramics at the Kunstuni Linz. In addition, she completed six months at the Accademia di Belle Arti in Venice and at the Academy of Graphics and Book Art in Leipzig. She is an artist member of the Upper Austrian Art Association and the Forum Wels gallery. In 2011 she received a scholarship for a guest studio in Paliano near Rome and in 2014 the first prize of the »Lentos Friends Art Prize«. In 2014 and 2015 she worked as an assistant at the Summer Academy Salzburg in the graphics class. Numerous exhibitions at home and abroad. www.barbara-lindmayr.at

S. 40 ///
Milan Lukáč [HU]
Born 1962 in Bratislava, Slovakia, studied at the Academy of Fine Arts, Bratislava, at E.N.S.B.A. Paris, works as a professor at the Faculty of Architecture, Technical University Bratislava, SK Institute for Design and Fine Arts, numerous prizes such as the »Martin Benka Award«, the »Paul-Luis Weiller Portrait Prize«, Académie des Beaux-Arts, Paris, exhibitions in Slovakia, France, Germany, Austria and England, lives in Bratislava, Slovakia, and works in the artistic fields: sculpture, object art, painting

S. 42 ///
Elke Mischling [AT]
1959 born in Austria, Eisenstadt, lives and works as a freelance artist in Neufeld/L. in Burgenland. After completing her training with the master class, she worked as a commercial graphic artist at the Higher Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt/Vienna, graphic design and design. In search of clarity, she retired in 1979 alone for a year to a Cretan mountain village. From 1981 onwards, she passed on her expertise to BG/ BRG Eisenstadt. In addition to her main occupation, she never left her own constant way of working artistically. Guest studies with Peter Weibel at the University of Applied Arts Vienna. Since 2004, Elke Mischling has been working as a freelance visual artist. Her commitment goes far beyond her artistic activity. 2015, she was awarded the »Förderpreis for Fine Arts«. There were purchases of the land Burgenland, exhibitions e.g. in Austria, Germany, Turkey and Greece. In the same year she was elected president of the »eu-art-network- Verein zur europäischen und internationalen Künstlervernetzung«. She is currently a member of the artist group KG talstation. She lives and works in Neufeld/Leitha in Burgenland. www.elkemischling.at

S. 44 ///
Katharina Reich [AT]
Born in 1980, is an Austrian artist who works in an interdisciplinary manner. Coming from product design with a degree in architecture at the Academy and University of Applied Arts, she has been working as a freelancer since 2005. After working primarily in the field of design and functional purpose, the mix of methods and performance have been new levels in her work since 2011. She is also a lecturer for »interacting lectures« and a mediator in the field of »research based art & design« and »social architecture«. She is a member of EOP, Q202, alumni of the Academy of Fine Arts, Bildrecht, Intakt and the Künstlerhaus. Winner of the Anne Goldenberg Prize. www.katharinareich.com

S. 46 ///
Theresa Rothe [DE]
Born 1990 in Dresden, works and lives in Leipzig and Dresden. In the summer of 2019 she completed her diploma in fine arts in the sculpture class with Prof. Wilhelm Mundt at the Dresden University of Fine Arts. Since then she has been a master class student of Prof. Wilhelm Mundt and was awarded the Saxon state scholarship for master class students. Her artistic work combines various media in which she combines sculpture, drawing, installation, painting and performance. therasarothe.com

S. 48 ///
Franz Schwarzinger [AT]
... is an Austrian draftsman and painter. »He’s been grappling with the character since the 1980s. His images of men are fragmentary and ornamentally structured, simplified, full of expressiveness and yet worked out of a concept. From the contrasts, light and dark, flat and linear, colorful and monochrome, Schwarzinger develops a world of inanimate figures, because the mask-like appearance of the rigid faces is striking; perhaps a late echo of the

many visits to the theater by young people. Although the figures appear timeless as a result, their questioning of human existence is anchored in the present day.« *Originally: Dr. Elisabeth Voggeneder, art historian*

S. 50 ///
Erich Spindler [AT]
1954 born in Steyr/Upper Austria, Employment in the construction industry as a managerial commercial employee, attended the Linz art college as an extraordinary student from 1986 to 1990, self-taught, freelance artist since 1991, lives in Dietach near Steyr and is a board member of the Upper Austrian Association of Artists. From 2012 to 2015 managing director of the Association of Artists and artist of the Vienna Künstlerhaus, works in the artistic fields of drawing and painting, topics: networking, globe-playing ball, dance, heads and projects www.erich-spindler.com

S. 52 ///
Silwester Stabryła [PL]
Born in Brzoźów, Poland in 1975. He works as a painter, graphic artist and draftsman in Sanok. Graduated from the Art Faculty of the Technical University of Radom, diploma in painting in the studio of Prof. Dr. Andrzej Gieraga in 2002. Appendix of the graphic diploma in the studio of Prof. Krzysztof Wyzner. He is engaged in painting, graphics, drawing and large-format wall painting. sylwesterstabryla.wordpress.com

S. 54 ///
Konstantin Vlasich [AT]
He became co-author of Austria’s first distance theater in 2020, which premiered in Oberwart in August. In 2019 he assisted dramaturgically at the Burgtheater with »die Edda«, developed XXX9 commemorative year, has appeared in the press supplement Info Europa, he wrote »Thirst for Freedom« for the PEN Club Burgenland and was a scholarship

holder in the artist’s studio Paliano. In 2018 his texts »Summer fairy tales one two three« appeared in the »Young Literature-Burgenland« collection in edition lex liszt 12. vlasich.wordpress.com/about/

S. 56 ///
Hans Wetzelsdorfer [AT]
1952 born in Wiener Neustadt, Austria, further education at the University of Applied Arts Vienna (guest student); member of the IG Bildende Kunst und Bildrecht (VBK), as well as FLUSS Nö Initiative für Foto- und Medienkunst. Art in public space. Exhibitions (selection) in Slovakia, France, Germany, Austria and England, lives in Neufeld/Leitha, Austria, and works in the artistic fields: Photography, Object Art, Video. www.wetzelsdorfer.at

S. 58 ///
Mojca Zlokarnik [SI]
1969 born in Ljubljana, is an academy-trained painter and printmaker, Associate Professor and editor. She completed her BA (1993) and MA (1995) in Painting from the Ljubljana Academy of Fine Art and Design with Prof. Metka Krašovec and received her MA in Printmaking (1998) from the same institution as a student in the class of Prof. Lojze Logar. She furthered her studies in Prague, New York, Paris, Bulgaria, and on numerous other, less formal trips abroad. She has been editor-in-chief of the art journal Likovne besede (Artwords) since 2001 till 2015, now she is a member of its editorial board. She is co-editor of Ljubljana Personal, Alternative City Guide since 2009. Since March 2017 she is the president of Ljubljana Fine Artists Society. She is a free-lance artist based in Ljubljana. She has taken part in many solo and group exhibitions in Slovenia and abroad. She works in the field of painting and fine art printmaking. In 2016 she was nominated for the Queen Sonja Print Award. www.zlokarnik.si



IMPRESSUM

Herausgeber:

eu-art-network
Verein zur europäischen
und internationalen
KünstlerInnenvernetzung

www.eu-art-network.eu

eu-art-network

INITIATIVE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Vereinsvorstandsmitglieder:

Präsidentin: Elke Mischling
Präsident Stv.: Josko Vlasich
Schriftführer: Herbert Mihalits
Schriftführer Stv.: Christian Reumann
Kassier: Horst Horvath
Kassier Stvin.: Sabine Tschürtz-Tarody
Kooptiertes Mitglied: Margit Fröhlich

Ansprechpartner Symposium:

Präsidentin: Elke Mischling
Kurator: Wolfgang A. Horvath
Organisation: Horst Horvath

Organisation der Symposien:

Wolfgang Horvath » Malerei,
Kurator bildende Kunst
Markus Huber » Malerei, Grafik
Elke Mischling » Malerei, Grafik
Milan Lukáč » Skulptur, Bratislava
Klaus Ludwig Kerstinger » Malerei
Hans Wetzelsdorfer » Fotografie

Horst Horvath » Organisation
Sabine Tschürz » Organisation » Austria

Produktionsbüro:

A-7400 Oberwart, Raingasse 9b

Redaktion:

Petra Kießling
Wolfgang A. Horvath
Horst Horvath

Übersetzungen:

Mag. Michelle Redlingshofer

Layout:

Petra Kießling

Fotos/Werkfotografie:

© Hans Wetzelsdorfer / Bildrecht
www.wetzelsdorfer.at

Druck:

Der Schmidbauer,
Offsetdruck, Oberwart

Verlag:

Erste Auflage 2020

edition lex liszt 12

© edition
lex liszt 12

A-7400 Oberwart, Raingasse 9b

Tel.: +43(0)3352/33 940

Fax: +43(0)3352/34 685

E-Mail: info@lexliszt12.at

Internet: <http://www.lexliszt12.at>

ISBN: 978-3-99016-171-5

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das
des öffentlichen Vortrages, der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, der Über-
setzung und der Verfilmung, auch einzelner
Abschnitte.

Mit freundlicher Unterstützung von:



